

## Grußwort von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

Ich freue mich, Sie zum Jugendkongress 2017 der Konrad-Adenauer-Stiftung im schönen Bitterfeld-Wolfen begrüßen zu dürfen. Erstmals findet dieser Kongress in Sachsen-Anhalt statt. Gastgeber der beiden letzten Jugendkongresse waren Hamburg und Frankfurt. Bitterfeld-Wolfen stellt also einen Perspektivwechsel dar. Ich bin sicher, dass die Berufsbildende Schule Anhalt-Bitterfeld diesen Kongress souverän und erfolgreich ausrichten wird.

Eine Gesellschaft befindet sich immer in einem dynamischen Wandel. Wertvorstellungen und Normen verändern sich, seit es Menschen gibt. Durch den rasanten technologischen Fortschritt scheint sich diese Entwicklung gegenwärtig noch beschleunigt zu haben. Wir reden heute über das Internet der Dinge, autonomes Fahren und künstliche Intelligenz. Niemand kann mit Gewissheit sagen, wie diese Technologien unsere Gesellschaft in Zukunft verändern werden. Aber nicht nur technologischer Fortschritt sorgt für Ungewissheit. Politische Entwicklungen in Europa und weltweit bereiten uns Sorge. Gleichzeitig stellen Flüchtlingsbewegungen unsere Gesellschaft vor immer neue Herausforderungen.

Doch all diese Herausforderungen können bewältigt werden. Wir haben es selbst in der Hand, die Gesellschaft von morgen lebenswert zu gestalten. Das Motto des diesjährigen Jugendkongresses lautet „Mit Vertrauen in die Zukunft“. Junge Menschen sollen ihre Vorstellungen von einer lebenswerten Zukunftsgesellschaft entwerfen. In den ange-

botenen Workshops können Sie Ihre Gedanken über die Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels einbringen. Und durch das Knüpfen erster beruflicher Kontakte während des Kongresses können Sie vielleicht ihre eigene Zukunft ein bisschen sicherer planen.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Jugendkongresses einen angenehmen Aufenthalt in Bitterfeld-Wolfen. Ich hoffe, dass Sie wertvolle Erkenntnisse aus den Vorträgen und Diskussionen mitnehmen und wünsche Ihnen viel Freude bei den Workshops!



Dr. Reiner Haseloff

Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt



Foto: Andreas Lander

## Grußwort von Dr. Hans-Gert Pöttering

**Liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

die Konrad-Adenauer-Stiftung hat das Jahr 2017 unter das Jahresmotiv „Mit Vertrauen in die Zukunft“ gestellt. Deutschland ist ein Land der Ideen, ein Land der Innovationen, ein Land moderner Technologien – ein Land der Zukunft! Wir leben in einer stabilen Demokratie und in einem wirtschaftlich, sozial und kulturell starken Land in der Mitte Europas. Besonders die Investitionen in Bildung und Forschung sind heute höher denn je. Auch hat die soziale Mobilität durch Bildung deutlich zugenommen – Aufstieg ist in Deutschland möglich. Wir sind eine wehrhafte Demokratie, mit einer starken unabhängigen Justiz. Die Medienvielfalt und das zivilgesellschaftlich gegründete, politische Leben in Deutschland sind in vielen anderen Ländern hoch geachtet. Die Bundesrepublik ist für die europäische Einigung engagiert und als verlässlicher Bündnispartner respektiert. Für uns scheint dies allzu oft selbstverständlich.

Die Grundsatzentscheidungen für diese Stabilität und für die feste Verankerung in den europäischen und transatlantischen Institutionen hatte maßgeblich Konrad Adenauer verantwortet, dessen 50. Todestag wir dieses Jahr begangen haben. Seinen Grundsätzen sind wir verpflichtet, sie bilden für uns als Konrad-Adenauer-Stiftung die Leitlinien unserer Arbeit – in Deutschland, Europa und der Welt, als „Think Tank“, als „Gedächtnis der Christlichen Demokratie“ sowie als Förderer begabter junger Menschen.

Junge Menschen sind es, die unsere Zukunft bereits heute mitgestalten. Sie haben innovative Ideen und gründen Unternehmen. Sie zeigen auf, wie bedeutend Bildung als Standortfaktor ist. Sie benötigen Förderung und moderne Technologien, um ihre Ideen umsetzen zu können, um die Wirtschaft zu stärken und um schließlich für die ganze Gesellschaft einen wichtigen Schritt in die Zukunft zu gehen. Der Jugendkongress der Konrad-Adenauer-Stiftung widmet sich diesen Themen. Erstmals findet er in Sachsen-Anhalt statt, mit Bitterfeld-Wolfen zudem erstmals im ländlichen Raum. Das Bundesland Sachsen-Anhalt sowie die Stadt und Region Bitterfeld-Wolfen stehen exemplarisch dafür, wie Innovation und eine positive und zupackende Herangehensweise zu Wachstum und Entwicklung, zu einer erfolgreichen Zukunft führen!

Zukunft ist nicht Schicksal, sondern beinhaltet einen Auftrag zur Gestaltung. Die Kraft dazu erwächst aus dem Kompass unserer Werte und einer in historischer Erfahrung wurzelnden Zuversicht. Mit dem Jahresmotiv 2017 „Mit Vertrauen in die Zukunft“ ist für die Konrad-Adenauer-Stiftung das Ziel verbunden, das Vertrauen in die Demokratie und die demokratischen Institutionen ebenso zu stärken wie das Vertrauen in die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leistungsfähigkeit unseres Landes. Wir wollen vor allem jungen Menschen Perspektiven aufzeigen und sie ermuntern, sich ihrer Gestaltungsmöglichkeiten bewusst zu werden und sie zu nutzen. Denn Vertrauen lässt sich nur auf der Basis von guten Erfahrungen entwickeln, es lebt vom Wissen um Op-

**Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.**

**JUGENDKONGRESS 2017**

BITTERFELD-WOLFEN

**18. Oktober 2017**

**Mehr zur Veranstaltung:**

[www.kas.de/wf/de/17.73597/](http://www.kas.de/wf/de/17.73597/)

tionen und eigene Stärken. Dazu trägt der Jugendkongress in Bitterfeld-Wolfen bei!

Als Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung wünsche ich allen Mitwirkenden und Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft, allen Schülerinnen und Schülern sowie allen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern einen erfolgreichen Jugendkongress, spannende Diskussionen sowie zukunftsorientierte Ideen!

Dr. Hans-Gert Pöttering

Präsident des Europäischen Parlaments a.D.  
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.



# GRÜßWORT

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

JUGENDKONGRESS 2017  
BITTERFELD-WOLFEN

18. Oktober 2017

Mehr zur Veranstaltung:  
[www.kas.de/wf/de/17.73597/](http://www.kas.de/wf/de/17.73597/)

## Grußwort von Lars-Jörn Zimmer MdL

**Liebe Teilnehmer und Gäste des Jugendkongresses 2017 der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bitterfeld-Wolfen,**

Bitterfeld und Innovation - eine untrennbare, nicht nur chemische, Verbindung.

Innovationen haben Tradition in Bitterfeld und sie fanden auch den Weg in unser tägliches Leben. Der erste praktikable Farbfilm, PVC, der Grundstoff für Schallplatten. Die ersten technisch verwertbaren Magnesiumlegierungen (Elektron) stammen aus Bitterfeld. Nur mit diesem Werkstoff, einer Legierung aus Magnesium und Aluminium konnte ein Ganzmetallflugzeug entwickelt werden. Das sind nur wenige Beispiele für eine Region, die schon immer im Zeichen des Fortschritts und des Wandels stand und weiter steht.

Doch unsere Region Bitterfeld-Wolfen, im Herzen Mitteldeutschlands, steht nicht nur für den technischen Wandel sondern auch für den gesellschaftlichen, wie die Reformation.

Martin Luthers große Liebe, Katharina von Bora, besuchte in Brehna die Klosterschule. Eine Frau, die mit Ihrem Wissen um die Kraft der Pflanzen, Menschen geheilt hat. Sie nutzte z.B. den Vitamingehalt der Elsbeere, um Erkältungen bei ihrem Mann zu lindern. Heute erinnert noch ein Baum dieser Beere vor der Klosterkirche zu Brehna an das Wirken der „Lutherin“.

So spannt sich der Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart. Jetzt finden wir am Standort Bitterfeld-Wolfen die moderns-

ten Anlagen der chemischen und pharmazeutischen Industrie – eine Erfolgsgeschichte.

Damit sich dieser Erfolg fortsetzt, braucht er immer wieder genau das Thema des heutigen Tages: „Erfolg braucht Jugend - Ideen, Ehrgeiz und Zugkraft für ein innovatives Deutschland“.

Viel Erfolg beim Gestalten unserer gemeinsamen Zukunft!

Herzlichst

Ihr



# GRÜßWORT

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

JUGENDKONGRESS 2017  
BITTERFELD-WOLFEN

18. Oktober 2017

Mehr zur Veranstaltung:

[www.kas.de/wf/de/17.73597/](http://www.kas.de/wf/de/17.73597/)

## Grußwort von Uwe Schulze

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit einer Fläche von 1.450 km<sup>2</sup> liegt in der Mitte des Bundeslandes Sachsen-Anhalt an den Flüssen Elbe und Mulde, zwischen der Dübener Heide und dem Fläming. Etwa 165.000 Menschen leben hier. Kreisstadt des am 1.7.2007 aus den Altkreisen Köthen(Anhalt) und Bitterfeld sowie Teilen von Anhalt-Zerbst gegründeten Kreises ist Köthen (Anhalt) mit etwa 26.500 Einwohnern. Autobahnen und Bundesstraßen tangieren und verbinden die Städte sowie die Industrie- und Gewerbegebiete innerhalb des Kreises. Zur Bundeshauptstadt Berlin und ebenso zum Ballungsraum Leipzig/Halle benötigt man mit dem Auto nur kurze Zeit. Eines der dichtesten Eisenbahnverkehrsnetze Europas mit den Knotenbahnhöfen Bitterfeld und Köthen sorgt für hervorragende Anbindungen. Der Elbhafen Aken ist für die Wirtschaft trimodale Schnittstelle des Güterverkehrs und ein gefragter Umschlagsplatz. Der Interkontinentalflughafen Leipzig/Halle, welcher schnell erreichbar ist, schafft Verbindungen in die ganze Welt.

Anhalt-Bitterfeld ist wirtschaftlich gut ausgestattet. Die Region Bitterfeld-Wolfen punktet mit einer hochmodernen chemischen Industrie und zukunftsorientierten Produkten für alternative Energien. Im 1.200 Hektar großen ChemiePark Bitterfeld-Wolfen bieten mehr als 350 Unternehmen über 11.000 moderne und sichere Arbeitsplätze. Weitere bedeutende Wirtschaftsstandorte sind unter anderem Köthen (Anhalt), Aken und Zerbst/Anhalt mit international agierenden Maschinenbauunternehmen sowie Automobilzulieferern. An den Standorten Weißandt-Göolzau und Sandersdorf-Brehna sind innovative Kunststoffverarbeiter und große Logistikunternehmen ansässig.

Studieren auf höchstem Niveau und praxisbezogen kann man an der Hochschule Anhalt (FH), die ihren Sitz in Köthen und weitere Standorte in Bernburg und Dessau hat und an der über 8000 Studierende eingeschrieben sind. Während in Köthen (Anhalt) die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge dominieren, gilt Bernburg als der „grüne Campus“ und Dessau folgt der Bauhaus-Tradition.

Viele historische Persönlichkeiten hinterließen in Anhalt-Bitterfeld ihre Spuren. Johann Sebastian Bach lebte und arbeitete von 1717 bis 1723 als Hofkapellmeister in Köthen. Hier komponierte er unter anderem die „Brandenburgischen Konzerte“. Katharina die Große, die im 18. Jahrhundert 34 Jahre lang das Russische Reich als Zarin regierte, war eine Anhalt-Zerbster Prinzessin. Zerbst kann sich rühmen, das einzige Katharina-Denkmal Deutschlands zu besitzen. Die Chemiker Gustav Wilmanns und Wilhelm Schneider entwickelten 1936 in Wolfenden den ersten praktikablen Mehrschicht-Farbfilm der Welt. 1941 wurde der erste mit Agfacolor-Filmmaterial hergestellte Spielfilm – „Frauen sind doch die besseren Diplomaten“ mit Marika Röck und Willy Fritsch – in Deutschland uraufgeführt.

Wer in Anhalt-Bitterfeld touristisch Einzigartiges entdecken möchte, wird hier fündig. Zum Beispiel im ersten Buchdorf Deutschlands in Mühlbeck-Friedersdorf. Zahlreiche Antiquariate lassen das Herz von Leseratten höher schlagen. Oder im Gutspark Altjeßnitz, der den größten und ältesten barocken Irrgarten Deutschlands beherbergt. Oder im Museumsdorf Reppichau, wo man überall auf Motive aus dem Sachsenspiegel, dem ältesten deutschen Rechtsbuch und erstem

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

**JUGENDKONGRESS 2017**  
BITTERFELD-WOLFEN

**18. Oktober 2017**

**Mehr zur Veranstaltung:**

[www.kas.de/wf/de/17\\_73597/](http://www.kas.de/wf/de/17_73597/)

deutschen Prosawerk trifft, das der berühmte Sohn des Ortes Eike von Repgow im 13. Jahrhundert verfasste. Oder in der Schatzkammer alter Schriften, der Franciscumsbibliothek in Zerbst. Oder im Industrie- und Filmmuseum Wolfen, wo man in einer faszinierenden Ausstellung unter anderem die Entwicklung und Produktion von Foto- und Kinofilmen an Originalschauplätzen nachvollziehen kann. Oder im Haus am See am Muldestausee, in das eine Kamera Live-Bilder direkt aus dem Fischadlerhorst überträgt. Oder im Museum Synagoge Gröbzig, dem einzigen Ensemble dieser Art im deutschsprachigen Raum, das deutsch-jüdische Geschichte am Beispiel Gröbzig erzählt. Oder im Naumann-Museum im Köthener Schloss, welches die einzige komplett erhaltene Vogelsammlung im Biedermeierstil weltweit beherbergt.

Auch Naturfreunde kommen in Anhalt-Bitterfeld nicht zu kurz. Die Naturparks Dübener Heide und Fläming und das Biosphärenreservat Mittelelbe sind Orte der Ruhe, des Erlebens und der Erholung. Eines der jüngsten Gewässer Deutschlands, der Goitzschensee bei Bitterfeld, wo einst Braunkohle abgebaut und als Nebenprodukt Bernstein gefördert wurde, lädt nicht nur zum Baden ein. Rad- und Wanderfreunde kommen hier ebenso auf ihre Kosten wie Besucher, die den Pegelturm besteigen oder eine Bootsfahrt unternehmen möchten. Apropos Radwandern. Durch Anhalt-Bitterfeld führt der Elberadweg und bietet gerade hier einen seiner schönsten Abschnitte. In Aken trifft er auf den Europaradweg R 1. Der Muldenalradweg schlängelt sich durch die neue Bitterfelder Seenlandschaft. Und der Radweg entlang der Fuhne erfreut ebenso die Pedalritter.

Herzlich willkommen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld!

Uwe Schulze

Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld



*Foto: Heiko Rebsch*

# GRÜßWORT

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

JUGENDKONGRESS 2017

BITTERFELD-WOLFEN

18. Oktober 2017

Mehr zur Veranstaltung:

[www.kas.de/wf/de/17.73597/](http://www.kas.de/wf/de/17.73597/)

## Grußwort von Oberbürgermeister Armin Schenk

**Sehr geehrte Teilnehmer des diesjährigen Jugendkongresses der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.,  
sehr geehrte Unterstützer und Interessierte,**

seien Sie herzlich willkommen in Bitterfeld-Wolfen!

Als Oberbürgermeister der Stadt freue ich mich sehr über das große Interesse der Teilnehmer, der Unterstützer und Gäste an diesem Jugendkongress, der hier in Bitterfeld-Wolfen stattfindet.

Gemeinsam wollen Sie über die Zukunft diskutieren, Themen und Ideen besprechen und so für ein innovatives Deutschland eintreten. Dass Sie sich dafür in Bitterfeld-Wolfen treffen, ist eine hervorragende Wahl. Denn hier, in der grünen Industriestadt am Goitzschensee, vollzog sich in den vergangenen 27 Jahren ein innovativer Wandel, der seinesgleichen sucht. Weg von einer maroden Wirtschaft mit geschädigter Umwelt und hoher Arbeitslosigkeit, hin zu weltweit agierenden Global Players, touristischer Naherholung und einem attraktiven Wohnumfeld – das ist die Geschichte Bitterfeld-Wolfens.

Mit den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld haben Sie sich einen starken Partner ins Boot geholt. Denn neben der Vermittlung von Wissen in zahlreichen Ausbildungsberufen sollen Toleranz und Demokratie im Schulalltag gelebt werden. Der Jugendkongress der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. ist hierfür beispielgebend.

Gewiss wird es die Zeit am 18. Oktober kaum zulassen, aber ich lade Sie gern ein, noch einmal nach Bitterfeld-Wolfen zu kommen. Besuchen Sie den Bitterfelder Bogen, das stählerne Wahrzeichen der Stadt oder erleben Sie die Goitzschelandschaft mit zahlreichen Freizeit- und Sportaktivitäten und gastronomischen Angeboten der Spitzenklasse. Kommen Sie in die Stadt des Wandels und ich versichere Ihnen: Ein Besuch lohnt sich!

Doch zunächst wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Veranstaltung mit interessanten Einblicken und Erkenntnissen. Bringen Sie sich ein und gestalten Sie so aktiv mit. Denn Sie sind die Zukunft!

Armin Schenk

Oberbürgermeister von Bitterfeld-Wolfen





Herzlich Willkommen an den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld zum Jugendkongress unter dem Jahresmotiv der Konrad-Adenauer-Stiftung „Mit Vertrauen in die Zukunft“.

Der demographische Wandel und die Migration haben die berufliche Bildungslandschaft in den letzten Jahren verändert und vor neue Herausforderungen gestellt.



Dem geänderten Anforderungsprofil haben sich die Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld gestellt.


Wir Leben und Denken in der Dimension „traditionsbewusst und modern“ die Inhalte der Diversität in der Ausbildung „der Macher von morgen“!

Zu unserer Maxime gehört das von Thomas Morus vielfach verwendete Zitat:  
„Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben der Glut“.

Aktuell arbeiten und begleiten an den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld 134 Lehrkräfte sowie 2 Referendare ca. 3000 Schüler auf dem Weg, ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen.

Unseren Schülern wird dabei nicht nur Wissen vermittelt, sie erhalten vor allem Achtung durch die Weitergabe von Haltungen, Normen und Werten in einem gemeinsamen **Miteinander**.

In diesem Sinne wünsche ich dem Kongress einen bunten Strauß an Vielfalt mit einem konstruktiven und gewinnbringenden Verlauf für alle Beteiligten.

  
Rainer Woischnik  
Schulleiter

